

¡No Pasarán!

Mit einer Kundgebung wurde in Berlin an den 80. Jahrestag der Gründung der Internationalen Brigaden in Spanien erinnert

Carmela Negrete

Trotz anhaltenden Regens kamen am Sonnabend gut 100 Menschen in den Volkspark Friedrichshain in Berlin, um am Denkmal für die deutschen Interbrigadisten an den 80. Jahrestag der Gründung der Internationalen Brigaden zu erinnern. 1936 waren Menschen aus vielen Ländern Europas und von anderen Kontinenten nach Spanien gekommen, um die bedrohte Republik gegen die von Hitler und Mussolini unterstützten Franco-Faschisten zu unterstützen. Ihr Gruß »¡No Pasarán!« – Sie werden nicht durchkommen – ist bis heute lebendig.

Zu der Kundgebung aufgerufen hatte die Vereinigung Kämpfer und Freunde der Spanischen Republik 1936–1939 e.V. (KFSR). Diese im September 2001 gegründete Organisation hat es sich zum Ziel gesetzt, die Tradition und Geschichte der deutschen Antifaschisten im Spanischen Krieg lebendig zu erhalten. Die Vorsitzende der KFSR, Kerstin Hommel, zeigte sich sehr erfreut, in diesem Jahr unter den Gästen Spaniens Botschafter in Deutschland, Pablo García-Bedoy, begrüßen zu können. Dieser erinnerte in seiner kurzen, in deutscher Sprache gehaltenen Ansprache an »eines der dunkelsten Kapitel der jüngeren Geschichte«. Der Krieg in Spanien sei »ein Kampf der Demokratie gegen den Totalitarismus« gewesen, so der Diplomat. Er erinnerte daran, dass seine Botschaft vor einigen Monaten eine Veranstaltung über die spanischen republikanischen Gefangenen in den deutschen Konzentrationslagern organisiert habe. »80 Jahre danach ist es eine Verpflichtung, an die Menschen zu erinnern, die ihre Familien verlassen haben, um in Spanien die Demokratie zu verteidigen«, so García-Bedoy.

Ingrid Schiborowski, die Tochter eines Bergmanns aus dem Ruhrgebiet, der in Spanien kämpfte, kritisierte in ihrer Ansprache, dass der deutsche Staat bis heute den Angehörigen der »Blauen Division« Renten zahle. Diese Einheit bestand aus spanischen Faschisten, die als Freiwillige auf Seiten der deutschen Nazi-Wehrmacht gegen die Sowjetunion kämpften. Noch heute zahle die Bundesrepublik 41 noch lebenden Veteranen dieser Truppe rund 100.000 Euro im Jahr, so Schiborowski unter Berufung auf die Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der Linksfraktion.

Begleitet wurde die Kundgebung vom Berliner »Straßenchor«, der sich aus Obdachlosen, Drogenabhängigen und deren Unterstützern gebildet hat. Sie sangen unter anderem die Hymne der Internationalen Brigaden und andere Lieder des Spanischen Krieges sowie zum Abschluss der Veranstaltung die Internationale.

<http://www.jungewelt.de/2016/10-01/076.php>